

WeiLa hat sich auf Frachten im XXL-Format spezialisiert

Auch Transporte von Militärgütern gehören zum Portfolio

Von Dr. Ernst Deubelli

Sie fliegen ins Weltall oder wenigstens für eine der vielen Fluglinien dieser Welt – die Erzeugnisse der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie. Bis es soweit ist, liegen sie allerdings regelmäßig auf Tiefladern der WeiLa Transport GmbH & Co. KG, um die Endmontage oder Einsatzstätten zu erreichen.

Dieter Langer aus dem oberbayerischen Neuötting und Günter Weinzierl aus dem ebenfalls oberbayerischen Kirchberg haben das auf Sondertransporte, vor allem im XXL-Format, spezialisierte Unternehmen vor knapp vier Jahren gegründet. Im Geschäft sind die beiden Spezialisten für die anspruchsvollen Frachten schon länger – Dieter Langer seit 27 und sein Kompagnon seit 17 Jahren. Bis 2005 waren beide Unternehmen in einem größeren Zusammenschluss von Spediteuren organisiert.

„Wir waren jedoch der Überzeugung, dass wir unsere Kompetenz für Sondertransporte auf einer eigenständigen Basis nicht nur rationeller, sondern auch näher am Kunden entwickeln können“, erinnert Langer an den Hintergrund zur Gründung von WeiLa. Der Ausstieg aus dem größeren Verbund sei nicht so einfach

gewesen, dann aber doch ganz gut gelungen. Und auch die anspruchsvolle Kundschaft aus der Luft- und Raumfahrttechnik hat den beiden Unternehmern die Treue gehalten. Realisiert haben sie ihre Neugründung mit der HypoVereinsbank in Neuötting.

Jahrzehntelange Erfahrung. Insgesamt laufen für WeiLa inzwischen 26 Lkw und 7 Spezialbegleitfahrzeuge, um europaweit die Logistik zwischen Produktionsstätten, Verladehäfen, aber auch Frachterminals auf Flughäfen zu leisten. Beide Unternehmer bringen aus ihrer früheren Organisation jahrzehntelange Erfahrung in der Just-in-Time-Logistik mit.

Für die Zukunft sieht das Duo nicht schwarz. Erst kürzlich sei ein Vertrag mit Airbus um zwei Jahre verlängert worden. Hinzu kommt, dass Boeing Teile des neuen Verkehrsflugzeugs Dreamliner in Europa fertigen lässt.

Außerdem werden seit Start des Ariane-Programms Bauteile der Welt-Raumrakete von den Fertigungsstätten in Frankreich zu den Verladehäfen gefahren, bevor die Raketen dann nach Französisch-Guyana zur Endmontage und zum Start verschifft werden. Auch Eurocopter sowie andere Hubschrauberfabrikate zählen zum Transportgut, wenn sie zur Inspektion, zur Wartung oder Reparatur aus dem Ausland angeliefert und von einem Flughafen-Frachtterminal zu den Betriebsstätten transportiert werden.

Die Logistik in diesem Segment stellt hohe Anforderungen an Mannschaft und Gerät. „Ein guter Ruf ist in dieser Branche unverzichtbar, aber nicht alles“, sagen Weinzierl und Langer. Ausgebildet wird im eigenen Haus. Alle Fahrer haben deutsche Staatsangehörigkeit.



Die WeiLa-Tieflader können bis auf wenige Zentimeter Bodenfreiheit abgesenkt, aber auch deutlich erhöht werden, um beispielsweise über Verkehrsinseln zu fahren.

Vielfältige Lizenzen. Das Unternehmen unterliegt strenger Aufsicht durch das Bundeswirtschaftsministerium und verfügt auch über die Lizenzen, empfindliche und dem Geheimschutz unterliegende Bauteile und Baugruppen für Nato-Technik zu transportieren, auch wenn diese keine Übergrößen aufweisen. Die Lizenzen um-

fassen auch Sprengstoffe und Güter, die dem Kriegswaffenkontrollgesetz unterliegen.

Die beiden Unternehmer wollen die Transportlizenzen noch ausweiten, zum Beispiel auf Entsorgungstransporte. „Das heißt nicht, dass wir morgen in die Müllabfuhr einsteigen werden“, sagt Langer. Aber Transporte von belasteten Gütern, zum Beispiel von mit Öl behafteten Metallspänen aus dem Maschinenbau, seien durchaus vorstellbar und könnten das bisherige Logistikangebot gut ergänzen.

Die Kompetenz beim Transport sperriger und sensibler Güter aus den Bereichen Luft- und Raumfahrt sowie Militärtechnik kommt inzwischen auch Kunden aus dem allgemeinen Maschinen-, Anlagen- und Apparatebau zugute.

Das Dienstleistungsspektrum von WeiLa beginnt nicht erst beim Transport der Güter, sondern bereits bei der Entwicklung der Werkstücke. Denn die Transportierbarkeit der Bauteile hängt nicht zuletzt von der Straßenbeschaffenheit zwischen Produktions- und Verlade- oder Einsatzort ab.

Erkundungsfahrten. „Wir unternehmen für die Kundschaft nicht nur Erkundungsfahrten, prüfen, ob die Ortsdurchfahrten breit genug sind, ob die Kurvenradien mit den Sonderfahrzeugen befahren werden können, ob Kreisverkehre unüberwindbare Hindernisse darstellen oder ob Brückendurchlässe ausreichend dimensioniert sind“, sagt Langer. Für die möglichen Strecken beschafft das Unternehmen dann für den Auf-

traggeber auch die notwendigen Genehmigungen.

„Das Know-how und der zuverlässige Service sind hier unverzichtbar“, sagt Langer. „Auch die gute Zusammenarbeit mit der Polizei“, ob nun in Frankreich, Deutschland oder anderen Ländern. Denn viele der Sondertransporte werden zusätzlich von Polizeifahrzeugen eskortiert.

Generelle Unternehmensstrategie sei es, möglichst umfassende Vorleistungen für die Kunden zu erbringen. Das bedeutet in der Praxis, dass Branchen mit besonderen Transportansprüchen analysiert und dann Lösungen erarbeitet werden – auf eigene Rechnung und eigenes Risiko.

Das gilt zum Beispiel für neue Tieflader. Die werden so konstruiert, dass sie auch im allgemeinen Maschinen- und Apparatebau zum Einsatz kommen, sperrige Bauteile bequem verladen und dann mit einer Plane verhüllt werden können. Die Kunden der Auftraggeber wüssten es zu schätzen, wenn sie ihre bestellte Ware sauber erhielten, sagt Langer.

Lkw-Züge abschleppen. Ein zukünftiges Projekt ist die Ausrüstung eines Tiefladers, um komplette Lkw-Züge, die mit einer Panne liegen geblieben sind, aufzunehmen und in die Werkstatt am Heimatstandort zu transportieren. Das sei für viele Speditionen oft günstiger, als den Service fremder Werkstätten in Anspruch zu nehmen, wissen die

Gute Zusammenarbeit mit der Polizei ist von großem Vorteil bei vielen Sondertransporten

beiden Logistiker.

Auch WeiLa setzt auf die eigene Werkstatt. Weinzierl ist Kfz-Meister. Unter seiner Regie werden manche Spezifikationen der Tieflader in der speditionseigenen Werkstatt vorgenommen.

Als weitere Strategie zur Kostensenkung hofft WeiLa auf die Kombination von Sonder- und Regeltransporten. Von einem dadurch möglichen Kostenvorteil können dann auch die Auftraggeber profitieren, sagen die Firmenchefs.

DVZ 6.1.2009 (ma)

www.weila-transporte.de

Dr. Ernst Deubelli, Fachjournalist, Neuötting.
Kontakt über maruhn@dvz.de